

„Die Zeit der Kirchtürme ist endgültig vorbei“

Carsten Schmitz ist der etwas andere Destination-Manager: Der gelernte Energieelektroniker und Speditionkaufmann kam über eine Ausbildung als MTK-Fachwirt in die M.I.C.E-Branche und amtiert seit 10 Jahren als Fachbereichsleiter Messen, Tagungen, Kongresse bei DORTMUNDtourismus. Was neben dem größten Weihnachtsbaum der Welt (ein Gesteck aus 1.700 (!) Fichten) „seinen“ Standort noch alles interessant macht, erklärt er hier.



C.I.: Herr Schmitz, was hat die Stadt des amtierenden Deutschen Fußballmeisters Borussia Dortmund in Sachen M.I.C.E. Besonderes zu bieten?

C.Sch.: Von der klassischen Tagungshotellerie über ein renommiertes Kongresszentrum mit den Westfalenhallen und besonderen Tagungsorten mit industriekulturellem Ambiente bis hin zum größten deutschen Bundesligastadion als Eventlocation – was die Nähe zum deutschen Meister spür- und erlebbar macht.

C.I.: Was sind in diesem Zusammenhang Ihre „Zugpferde“, also herausragenden Leistungsträger?

C.Sch.: An erster Stelle seien hier die Westfalenhallen mit ihrem umfangreichen und flexiblen Raumangebot und der ehrwürdigen „Grande Dame“, der Halle 1, genannt. Von der Vorstandssitzung bis hin zum Mega-Kongress mit über 10.000 Teilnehmern ist hier alles möglich. Der SIGNAL IDUNA PARK bietet in seinen VIP-Bereichen Potenzial für Events der besonderen Art und verfügt z.B. auch über ein eigenes Conference Center.

In Sachen Industriekultur erweist sich das Dortmunder U, der ehemalige Hochkeller einer Dortmunder Brauerei und im Übrigen ein echter Newcomer, der erst seit kurzem am Markt ist, mit seiner spannenden Architektur als Highlight. Fans der Industriekultur sei das „Schloss der Arbeit“, die Zeche Zollern empfohlen, deren Maschinenhalle mit Elementen des Jugendstils verziert ist und ab Oktober nach langer Restaurierung wieder geöffnet sein wird. Dort wird dann Platz für Veranstaltungen mit bis zu 800 Gästen sein.

C.I.: Wo, würden Sie sagen, liegt der USP der Tagungsdestination Dortmund und warum?

C.Sch.: Die Destination Dortmund besticht durch ihre Lage und Anbindung, ein breites Angebotsportfolio und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Durch die direkte Anbindung an die Kreuzen der Autobahnen A1 und A2, A40 und A45, den ICE/IC-Knotenpunkt und den eigenen Flughafen ist Dortmund das „Tagungskreuz West“. Die Vielfalt und die damit verbundene Möglichkeit, Veranstaltungen einen thematischen Rahmen zu geben, habe ich gerade angerissen. Außerdem sind wir die Stadt der kurzen Wege: Mehr als 1.000 Hotelzimmer liegen fußläufig zum Kongresszentrum, weitere 2.000 nur drei, vier U-Bahn-Stationen entfernt.

C.I.: Für welche Veranstaltungsarten bzw. -formate prädestiniert sich der Standort vor allem?

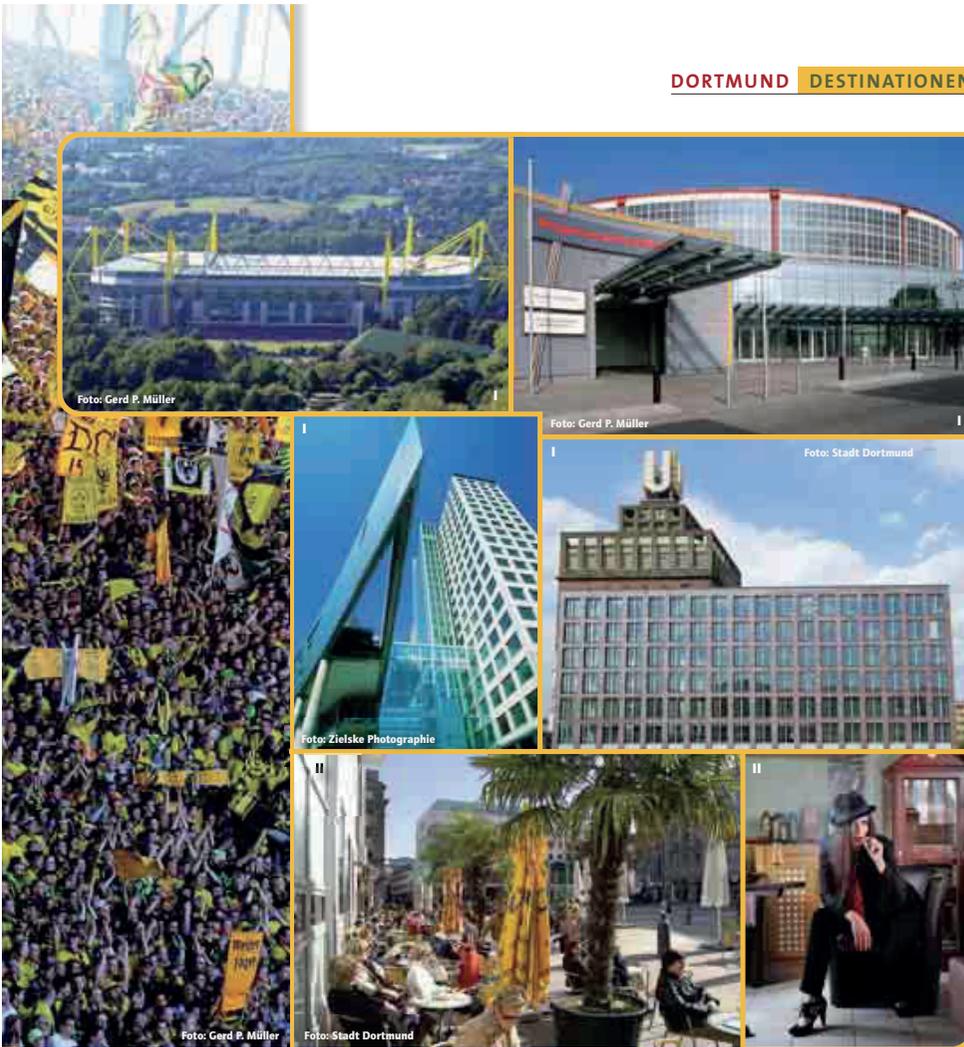
C.Sch.: Es gibt keine Veranstaltung, die ich dem Standort nicht zutrauen würde. Wir haben große Hallen, interessante Locations und spannende Freigelände für Open-Air-Veranstaltungen. Aber nehmen Sie z.B. Sportevents: die Tischtennis-Team-WM 2012 findet in Dortmund statt und bereits bei Welt- und Europameisterschaften verschiedenster Sportarten wie Eiskunstlauf, Fußball, Handball, Ringen u. v. m. hat Dortmund unter Beweis gestellt, dass wir die Erfahrung, die Infrastruktur und das Know-how haben, Großveranstaltungen den optimalen Rahmen zu bieten. Dabei sind die Westfalenhallen mit ihrem Kongresszentrum, der Halle 1 und den direkt anschließenden Messehallen der perfekte Partner für Kongresse und Mega-Events.

C.I.: Inwieweit beflügeln die sportlichen Erfolge des BVB das Destinationsmarketing, auch etwa im Hinblick auf mögliche Rahmenprogramme?

C.Sch.: Der BVB ist nicht erst seit der Meisterschaft Teil unseres Marketings. Aber die hohen Sympathiewerte, die die Mannschaft gerade genießt, erleichtern uns zugegebenermaßen die Tourismusarbeit. Verschiedenste Rundgänge, Rundfahrten oder auch Pauschalangebote befassen sich mit dem Thema Revierfußball und bringen unseren Gästen die Geschichte unseres Traditionsvereins näher. Da dürfen dann auch die klassische Stadionführung oder ein Besuch beim BVB-Trainingscenter nicht fehlen.

ZUR PERSON

Carsten Schmitz (43), unverheiratet, keine Kinder, geboren in Hamm/Westfalen, hat seine erste Berufsausbildung zum Energieelektroniker absolviert und arbeitete ein Jahr lang als Elektriker unter Tage. Es folgten ein Studium der Sicherheitswissenschaften und Maschinenbau sowie eine zweite Ausbildung zum Speditionkaufmann mit vier Jahren Berufserfahrung als Fuhrparkdisponent. Danach Quereinstieg in den Bereich Tourismus und Fortbildung zum Fachwirt der Tagungs-, Kongress- und Messewirtschaft (IHK); seit 10 Jahren Fachbereichsleiter Messen, Tagungen und Kongresse bei DORTMUNDtourismus.



I Ganz starker Player – mit dem „Konglomerat“ aus Messehallen, Kongresszentrum und Signal Iduna Park (Stadion) in unmittelbarer Nähe ist Dortmund für Großformate von internationalem Rang gerüstet; zwei Special Locations, die jeden Besuch wert sind: Das „U“ mit seiner spannenden Lounge top roof sowie das Harenberg City Center (HCC) – eines der höchsten Gebäude

der Veranstaltungen aller Art und Größe nicht nur ermöglicht, sondern auch beherbergen kann. Nicht weniger als vier große Tagungshotels befinden sich in Gehentfernung; eines davon, das Pullman Dortmund, stellen wir Ihnen nachfolgend genauer vor. Das leitet über zum zweiten großen Pluspunkt der Stadt: kurze Wege. Nur ein paar Autominuten sind's vom Hauptbahnhof zur Messe und eine knappe halbe Stunde (12 km) braucht man mit dem Busshuttle zum Dortmunder Flughafen, der u. a. aus Nürnberg und München erreichbar ist. Leider kommt die Stadt in der Wirtschaftsberichterstattung manchmal nicht so gut weg, was immer noch strukturelle Gründe hat. Das mag zu einem etwas „schiefen“ Dortmund-Bild führen, das wir an dieser

der Stadt samt Konferenztagung im 18. (!) Stock. **II** Wie man sieht, lässt sich in Dortmund und Umgebung nicht nur Geld verdienen, sondern auch trefflich entspannen ...

Stelle korrigieren wollen. Gerade in puncto Wirtschaftsförderung (Stichwort: dortmund-projekt) passiert hier viel, weil sich herumgesprochen hat, dass erfolgreiche Gründungen heute die stabile ökonomische Basis von morgen sind. Auch im Veranstaltungsbereich ist die Aufbruchstimmung spürbar – auf einige aufstrebende Special Locations möchten wir deshalb im Rahmen dieses Berichts den Blick ebenfalls lenken. Und wer mehr wissen will, findet bei „DORTMUNDtourismus“ wohlwollend freundliche Ansprechpartner, die nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat zur Seite stehen. Wenn Sie sich vorab orientieren möchten:

www.dortmund-tourismus.de

Aber auch mit dem Bau des nationalen Fußballmuseums des DFB, das 2014 eröffnet wird, fügt sich ein weiterer Mosaikstein in die Kunst- und Kulturmeile in Dortmunds Innenstadt ein, die eine spannende Reise von moderner und altertümlicher Kunst über Kreativwirtschaft und Sport bis hin zu zeitgenössischer und klassischer Musik ermöglicht.

C.I.: Was können Gruppen sonst noch in Dortmund unternehmen und erleben, speziell unter Motivations- und Teambuilding-Zielsetzungen?

C.Sch.: Das Spektrum reicht hier vom Klettern in einer alten Zechenhalle oder im Hochseilgarten Tree2tree über Kanutouren auf Ruhr und Lenne bis hin zu Segway-Parcours-Fahrten. Ein Highlight ist auch die Möglichkeit, Kochkurse oder Indoor-Golfen unter professioneller Anleitung im Stadion durchzuführen.

C.I.: In der Wirtschaftsberichterstattung fällt die Stadt regelmäßig durch hohe Arbeitslosenquoten auf. Über welche positiven Effekte kann Dortmund punkten?

C.Sch.: Zum einen muss man sehen, dass wir aufgrund des Strukturwandels eine große Zahl Langzeitarbeitsloser wie eine Bugwelle vor uns herschieben, was sich natürlich in der Statistik niederschlägt. Andererseits sprechen gerade die Zahlen des Krisenzeitraums 2008/09 – in dem wir die Arbeitslosenquote tendenziell sogar senken und einen kontinuierlichen Anstieg der Erwerbstätigenzahlen verzeichnen konnten! – deutlich dafür, dass Dortmund ein gut aufgestellter moderner Technologiestandort ist. Dies wird dadurch unterstrichen, dass Dortmund zusammen mit Essen als wirtschaftliche Lokomotive des Ruhrgebiets beschrieben wird.

C.I.: Welches Leitbild verfolgt die Destination hinsichtlich ihrer Positionierung in der neuen „Metropole Ruhr“?

C.Sch.: Dortmund versteht sich selbstverständlich als Teil der Metropole Ruhr, weil wir glauben, dass die Zeit der Kirchtürme endgültig vorbei ist. Die Angebotsvielfalt wird gerade erst durch den Blick über den Tellerrand zu einem enormen und einzigartigen Portfolio. Letztlich ist unser gesetztes Ziel, das Bild der Metropole Ruhr, in der alles möglich ist, in die Köpfe unserer Gäste zu transportieren. Dass bei einem großen Kongress in Dortmund die Abendveranstaltung in Bochum und das Begleitprogramm in Essen und

Duisburg machbar ist, und das alles auf kurzem Weg, das wollen wir verdeutlichen.

C.I.: Inwieweit soll/wird das Konzept der Metropole Ruhr die Region verändern?

C.Sch.: Der Auftritt als Metropolregion wird sicherlich die überregionale und internationale Wahrnehmung fördern und stärken. Dies hat schon das deutliche und positive Feedback zum Jahr der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 gezeigt.

C.I.: Mit welchen prominenten Schlagzeilen will Dortmund 2012 aufwarten, was sind die Veranstaltungs-Highlights a) B2B und b) Public in diesem Jahr?

C.Sch.: Im B2B-Bereich haben wir gerade ein Highlight hinter uns, nämlich die Best of Events, über deren Etablierung in Dortmund wir uns sehr freuen. Im Bereich Public gehe ich für meinen Teil fest davon aus, dass wir wieder eine Meisterfeier zu organisieren haben...

C.I.: Wagen Sie den Ausblick: Wohin wird sich die Destination Dortmund und Einzugsgebiet in den kommenden zehn Jahren entwickeln?

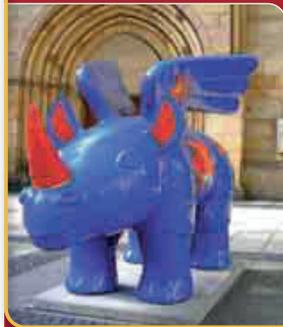
C.Sch.: Viele Projekte sind bereits initiiert, wie das bereits erwähnte Deutsche Fußballmuseum oder auch der Umbau des Dortmund Hauptbahnhof. Andere sind bereits abgeschlossen, wie z. B. eines der größten landschaftsbaulichen Projekte Deutschlands, die Umwandlung des Geländes einer ehemaligen Stahlhütte in ein See- und Auengebiet – größer als die Hamburger Binnenalster. Wenn dazu noch das Verkehrskonzept des RRX – des Rhein-Ruhr-Express von Köln nach Dortmund – realisiert wird, werden wir als größte Stadt des Ruhrgebiets eine weitere hohe Attraktivitätssteigerung erfahren, die sich auch im Bewusstsein unserer Gäste im Tagungs- und Kongressbereich festsetzen wird.

C.I.: Noch eine etwas unorthodoxe Frage zum Schluss: Woher rührt eigentlich der Stadtname genau?

C.Sch.: Ehrlich gesagt, genau weiß man es nicht. Die wahrscheinlichste These ist die Herleitung aus der ältesten gefundenen Bezeichnung „Throtmanni“ was soviel wie „Siedlung am gelblichen Wasser“ bedeutet, die ungefähr aus dem Jahr 880 stammt.

C.I.: Herr Schmitz, wir bedanken uns für das Gespräch.

Was machen eigentlich die bunten Nashörner überall in der Stadt?



Fotos: Nadine Stuby

Auch das ist ein Beleg für die pfliffigen Dortmund, die sich ein ganz besonderes Instrument zur öffentlichen Finanzierung haben einfallen lassen. Da das Gehör des Nashorns als außerordentlich fein gilt, kann man die putzigen Dickhäuter in allen möglichen Größen als Rohlinge erwerben und individuell branden lassen – viele Unternehmen wie etwa das Hotel Esplanade im Zentrum oder das Landgasthaus Syburg haben ihr eigenes Exemplar aufgestellt. Jeweils ein Drittel des Erlöses geht nämlich als Spende ans städtische Konzerthaus – der originelle Hintersinn der Aktion!



Merken Sie sich das View im U!



Früher hat Till Hoppe U-Bahn-Partys organisiert, heute ist er mit seiner Panurama GmbH Betreiber von zwei Gastronomien im einstigen Hochlager der Union-Brauerei gleich

Wer statt des Lifts die Rolltreppe nach oben nimmt, bekommt einen interessanten Eindruck von „Kunst im Zwischenraum“ der Stockwerke. Sieben Etagen sind es bis ins

neben dem Hauptbahnhof. Wohlgemerkt, eine echte Eventlocation, die seit 2010 mit einer weltweit einzigartigen LED-Technik schon von weitem auf sich aufmerksam macht und derzeit den vielleicht angesagtesten Place to be in Dortmund darstellt. Die Ausnahme-situation wird schon beim Entree ins Gebäude klar:

Eventtechnisch lässt sich sogar das ganze Haus bespielen, denn als Pendant zum View im 7. OG existiert im Erdgeschoss noch das „Ruby“ (bis 200 pax.) samt zusätzlichem vorgeschalteten Foyer. Galadiner oben mit Club unten könnte hier also eine Inszenierungsvariante für einige hundert Teilnehmer sein. www.panurama.me • www.u-view.me

TIPP: Events sind hier kein Glücksspiel

Von den Westfallhallen aus kommt man über die B54 in ca. 15–20 Minuten ins Casino Hohensyburg (man sagt „siburg“), das über 1.000 qm Veranstaltungsfläche verfügt. Es gibt einen großen, befahrbaren Saal samt Bühne sowie vier weitere, auch kombinierbare Räume mit Terrassenzugang. Die „Paradegroße“ für Events wird mit 200 bis 500 Personen angegeben, doch sind auch Galadiner darüber hinaus möglich. Das „Casino mobil“ kommt übrigens auch zu seinen Kunden – mit professionellem Croupier und eigenem Spielgeld samt Einweisung vielleicht eine interessante Programmalternative für die nächste Firmenfeier?



Ein Besuch im Casino Hohensyburg empfiehlt sich aber auf jeden Fall, und zwar wegen Michael Dyllong (24): Deutschlands jüngster Küchenmeister ist Dortmunds neue



Sterneöffnung und kocht fine dining im Restaurant Palmgarden. Gute Weine und vorzüglicher Service lohnen den Abstecher an den Stadtrand.

WAS MAN NOCH SO UNTERNEHMEN KANN (Auswahl)



Foto: Holtzappels, Hudemann

- Highway-Kart-Racing auf der längsten Indoor-Kartbahn der Welt (!) in Dortmund-Baro (Dauer: 1 Stunde, ab 10 Teilnehmer)
- Insiderführung im Dortmunder U – das weithin leuchtende neue Wahrzeichen der Stadt wird durch die drei Winkelmann-Installationen geprägt. Wenn verfügbar, mit Adolf Winkelmann himself (1 Stunde, bis 25 Teilnehmer)
- Teamcooking (3 Gänge) im Signal Iduna Park (4 Stunden, ab 30 Teilnehmer)
- Klettern im Revierpark Wischlingen, auf acht Parcours mit über 120 Plattformen bis 23 Meter Höhe (das „Abenteuropaket“ dauert 4 Stunden, für 6–12 Teilnehmer pro Gruppe)
- Fußballgiganten – Besuch beim BVB und auf Schalke mit Bustour durch die „Fußballgeschichte des Reviers“ (5,5 Stunden, ab 20 Teilnehmer)
- Auf den Spuren der Industriekultur – eine „Tour de Ruhr“ vom Dortmunder Hafen über die Zeche Zollern (Bild) bis zur (Krupp-)Villa Hügel in Essen und weiter zum Gasometer Oberhausen und zum riesigen Landschaftspark Duisburg-Nord (Tagesprogramm: 8,5 Stunden)

„Who is first at Business Lunch ...?“

Zugegeben, die Überschrift ist etwas untypisch für ein Hotelporträt, aber wie versprochen wollen wir Ihnen hier das Pullman Dortmund (seit 2007) vorstellen, das eben nicht nur Beherbergungs-, sondern auch Erlebnisstätte und Treffpunkt sein will. Dafür hat man sich eine Reihe origineller Aktivitäten einfallen lassen, von denen nachfolgend die Rede sein soll. Natürlich stimmt auch die Infrastruktur: Das VDR-zertifizierte Tagungs- und Geschäftsreisehotel bietet im Rahmen seines Pullman Co-Meeting-Konzepts nicht nur die geeigneten Räumlichkeiten und guten Service, sondern verspricht auch „maßgeschneiderte Angebote innerhalb von 24 Stunden“.



Ein besonderer Vorteil des Hotels ist die Gegend, die den Westfalenhallen – man muss nur über eine Fußgängerbrücke, und schon ist man da – und damit auch zum Stadion. Da kommt es nicht von ungefähr, dass das Pullman offiziell Partnerhotel von Borussia Dortmund ist und gerne als Location für Presse-, Sponsoren- und

Stadt im Haus großgeschrieben. Davon zeugen pflügende Aktionen wie „Der typische Dortmunder“ zusammen mit den Ruhr Nachrichten oder „Dortmund und Region“ in Kooperation mit der nahen FH für Kunst und Design. Und wer wissen will, was es mit der farbenfrohen Drehtür ins Hotel genau auf sich hat: Das Farbspiel

Besonders spannend: Im Haus (!) kann man sich als Teambuilding-Maßnahme vom 5. Stock in die Lobby abseilen. Motto siehe Überschrift. An zwei Abseilstationen geht es im Zehn-Minuten-Takt nach unten – und zwar am späten Nachmittag oder frühen Abend, wenn die Situation im Foyer überschaubar ist. Ideal im Anschluss an eine Seminar- oder Tagungseinheit und vor dem Catering; der spezielle Welcome-Effekt für ankommende Gäste ist dabei nicht ungewollt... Als professioneller Partner fürs „Who is first at Business Lunch?“ fungiert die Agentur Praxisfeld aus Radevormwald.

Werfen wir noch einen Blick auf die Tagungsmöglichkeiten inhouse. Das Pullman Dortmund bietet neben 14 Veranstaltungsräumen und einem Boardroom auch eine Connectivity Lounge mit PCs und Webcam sowie den schicken Chill-out-Space im 5. Stock zum Entspannen in gemütlicher, kommunikativer Atmosphäre.

Fazit: Ein gut geführtes, sehr freundliches Haus, das sich nicht zuletzt wegen des „gewissen Etwas“ empfiehlt!

Pullman Dortmund auf einen Blick



- 214 komfortable Zimmer ab 30 qm; 5 Suiten 60 - 100 qm
- Ausstattung u. a.: WLAN, High-Speed-Internet, Sky TV, Kaffee- und Teezubereiter, Safe „Laptopsize“
- Gastronomie: Restaurant „Davidis“ und Bar „Overbeck“, 24-h-Roomservice
- Fit & Spa Lounge mit u. a. Massage und neuen Technogygeräten
- 14 Konferenzräume klimatisiert, mit Tageslicht
- IT-Solutions-Manager
- Hotelzimmer und Boardroom auf einer Etage
- Große Tiefgarage, weitere Parkplätze direkt vor dem Haus

// Unser Hotel erzählt kleine Geschichten. Dadurch lernen unsere Gäste quasi „im Vorbeigehen“ Stadt und Region kennen – auch wenn sie nur zu einer kurzen Stippvisite in Dortmund sind. //

Kathrin Steinfort, Direktionsassistentin



Transfergespräche genutzt wird. Auch das Stern-Interview mit Mario Götze und Marco Reus fand übrigens hier statt. Überhaupt wird die Identifikation mit der

symbolisiert untereinander die Begrifflichkeiten Kohle (schwarz), Rasen (grün), BVB (schwarz-gelb), Bundesstraße B1 (grau) und – Bier (gelb).

Für jeden die passende Unterkunft

Beispiel Messegelände: Allein rund um die Westfalenhallen gibt es vier große Tagungshotels, von denen wir Ihnen das Pullman Dortmund bereits detaillierter vorgestellt haben. Die übrigen drei Häuser gehören zu Steigenberger, Hilton und Best Western.

Der Reihe nach:

Gleich gegenüber vom Pullman bietet das Steigenberger Hotel Dortmund 162 Zimmer und vier Suiten sowie Tagungsmöglichkeiten bis 180 Personen. Das „Best Western Parkhotel Westfalenhallen“ weist schon durch seinen Namen auf schnelle Anbindung hin: Neben 142 Zimmern und zwei Suiten verfügt es vor allem über direkten Zugang zum Kongresszentrum und wird im Rahmen der KHC Westfalenhallen GmbH betrieben. „Vierter

auch die Parkgebühren an der Messe während Veranstaltungen sind wohlwollend moderat.

Empfehlenswert im Zentrum

Mitten in der City an der Fußgängerzone befindet sich das „Park Inn by Radisson Dortmund“ (Vier Sterne), das neben 125 neu renovierten Zimmern für leistbare zehn Euro mehr einen Deluxe-Upgrade bietet. Gäste profitieren dann von zwei Gratisstunden Internet pro Tag sowie ebenfalls freien Tischgetränken. Tagungstechnisch stehen neun Räume bis 190 qm zur Verfügung und auch die große Terrasse im ersten Stock lässt sich bei entsprechendem Wetter nutzen. Weitere Erwähnung verdienen der hübsche Wintergarten mit Sonnenterrasse und Grill Corner im



L'ARRIVÉE – neu in Dortmund seit Anfang 2012!

Das Vier Sterne Superior Business & SPA Hotel im Süden der Stadt bietet 70 Zimmer inklusive drei Suiten (17–58 qm), davon 29 Einheiten mit Balkon oder Terrasse. Dazu kommen 8 klimatisierte und kombinierbare Tagungsräume bis 300 Personen sowie ein Boardroom. Gastronomisch stehen die beiden Restaurants „Vivre“ und „Kochatelier“ zur Verfügung mit Platz für rund hundert Gäste. Auch der 1.000 qm große, hauseigene Day Spa- und Wellnessbereich mit Zugang ins Freie und u. a. Behandlungsliegen für Massagen & Beauty, zwei Saunen und Hamam soll hier gebührende Erholung finden. Kostenfreies WLAN für Hotelgäste im gesamten Haus, ebenfalls kostenfreie 130 Außenstellplätze und rollstuhlgerechte Zugänge sind weitere Vorteile in der Infrastruktur des erst vor kurzem eröffneten Hauses.



im Bunde“ ist das Hilton Dortmund, das ebenfalls noch in Gegend (15–20 Minuten) liegt und 15 helle Tagungsräume offeriert. Kombiniert man die Räume Goethe 1–5, lassen sich sogar große Empfänge bis 600 Gäste realisieren. 190 Zimmer inkl. 5 Junior-Suiten, zwei Restaurants (L'Oliva, 50 pax./Rhapsody, 160 pax.) sowie 113 hoteleigene Parkplätze komplettieren das Angebot.

Letzteren Aspekt darf man noch mal gesondert aufrufen: Für alle Häuser gilt, dass es neben den eigenen Stellflächen rund um die Westfalenhallen noch rund 1.000 öffentliche Parkplätze gibt, sodass man hier auch bei späterer Ankunftszeit in Ruhe den PKW abstellen

Außenbereich sowie die gemütliche Hotelbar (Bild).

Ein gut und durch Familie Kortmann inhabergeführtes Haus ist das Vier-Sterne-Stadthotel Esplanade Ecke Burgwall/Bornstraße und damit in Gegend zum Hauptbahnhof. Es gibt eine eigene Tiefgarage mit 42 Stellplätzen, einen Wellnessbereich samt Sandruhraum sowie 83 geräumige Zimmer, die man für zwanzig Euro ebenfalls upgraden lassen kann. Außerdem verfügt das Certified Conference Hotel über 4 Tagungsräume sowie einen hübschen Frühstücks-Innenhof. Das Bistro „Nashörnchen“ weist darauf hin, dass man sich hier unweit des Konzerthauses befindet...

In Deutschlands größtem Stadion spielt man nicht nur Fußball



Foto: stadion live!

Einiges wurde im Rahmen dieses Berichts schon über den Signal Iduna Park, Heimat der Bundesliga-Kicker von Borussia Dortmund, gesagt. Dass es hier auch die größte Stehplatztribüne Europas für 25.000 Zuschauer gibt, gehört dazu. Eventtechnisch „ist unser Rasen heilig“, wie Dino Prax, Chef der stadion live! Event Management GmbH betont – dafür gibt es eine bemerkenswerte Fülle anderer Fazilitäten, die für Veranstaltungen diverser Art nutzbar sind. Wer den Dreiklang aus Tagung, Rahmenprogramm und Catering sucht, ist im Stadion richtig. Verlassen muss man es nur noch zur Übernachtung.

Dass im vergangenen Jahr abzüglich der Spieltage rund 400 Events im Stadion stattgefunden haben, spricht eine klare Botschaft. Sogar heiraten kann man hier, was für echte BVB-Fans durchaus eine Option ist. Wer etwas anderes vorhat, sollte sich zunächst einen

Überblick über die zahlreichen Räumlichkeiten verschaffen. Neben einem Conference Center mit zwei Räumen gibt es den Businessclub 09 (bis 350 pax.), den Pressekonferenzraum (150 Plätze), die AIDA-Lounge (bis 350 Gäste), die Stammtischebene West 3, eine zweigeschossige VIP-Arena (600 Personen), die OBO-Lounge – und als Herzstück den großen Borussia Park mit 1.800 qm, übrigens auch Schauplatz der diesjährigen BoE-Night! Auch elf Logen sind außerhalb der Spieltage, etwa für Workshops, nutzbar.

Intensivkurs in der Teamkabine – hier möglich!

Sehr spannend gestalten sich die Programme hier: Die Palette der Inszenierungen reicht vom Dinner im Borussia-eigenen Fußballmuseum – für viele sogar das schönste der Welt – über Tischkickerturniere bis zur Firmenmeisterschaft im benachbarten alten Stadion

„Rote Erde“ samt Trikots und Bewirtung, die etwa Stadionsprecher und Ex-Profi Norbert Dickel moderieren könnte. Alternativ bespielbar wäre auch die Eisfläche im weit entfernten Iserlohn (30 km), die dort von den „Roosters“ übernommen wurde. Doch hier zu bleiben lohnt: Sonst würde man ja die Kochevents an zwei Inseln in der Vorwerk Lounge verpassen, professionell betreut vom Stadion-Caterer Aramark. Und dann wäre da ja noch die Möglichkeit zu Intensivseminaren in der Mannschaftskabine...

Sollten Sie die Qual der Wahl verspüren – Ansprechpartner ist der Stadionvermarkter stadion live!, der vor einigen Jahren die Rechte vom BVB gekauft hat und deshalb autark agieren kann. Für einen relativ moderaten Preis (600 Euro, ohne Gewähr) lässt sich übrigens zum Welcoming des Firmenteams die Stadionbesuchung einspielen – der „Roar“ ist ein garantiert grandioser Effekt. Jüngst wurden auch die Namensrechte verlängert – der Signal Iduna Park wird jetzt mindestens bis 2020 so heißen, was für die Dortmunder Versicherung ein großes Investment bedeutet. Dafür lassen sich die Marketingoptionen noch erweitern und damit auch die Reichweiten: Deutschlands größtes Open-Air-Kino bis 2.500 Personen („Kino im Stadion“) ist das jüngste Projekt!



Anzeige

Top-Location in Schwerte



Für individuelle Zusammenkünfte, auch im größeren Rahmen, ist der privat geführte „Freischütz“ zwischen Dortmund und Schwerte ein Thema, der früher mal Forsthaus war – das erklärt die hübsche Lage im Wald. Hier gibt es ein interessantes Ensemble von elf ganz unterschiedlichen

Räumlichkeiten, die vom großen Jugendstil-Festsaal (500 qm) über Wintergarten und Kaminzimmer bis hin zur Bauernstube reichen. Im Sommer bietet sich die Einbeziehung des Außenbereichs an, dank der großen Gartenterrasse, hinter der wiederum ein Naturerlebnispfad beginnt.

Was die Location so empfehlenswert macht: Hier hat jeder Raum seinen typischen Stil, modern ausgestattet und liebevoll eingerichtet. Eine Gesamtinszenierung, die gefällt.

Und die man ganz für sich haben kann – der „Freischütz“ ist exklusiv buchbar bis 1.500 Gäste. Ein separater Veranstaltungseingang und ein großer Parkplatz vor dem Haus erleichtern die Organisation. Auch auf vorzügliches Essen kann man sich verlassen. Unter der Freischütz Betriebs GmbH

& Co. KG sind die Location selbst sowie der Exklusiv-Caterer „Wolfs Catering“ zusammenfasst, der u. a. auch im Westfälischen Industrieklub Dortmund für die Versorgung zuständig ist.

Events sind hier also gut aufgehoben, der Service ist zuvorkommend und auch die Anbindung stimmt: Zum Westhofener Kreuz sind es zwei, zum Dortmunder Hauptbahnhof zehn Kilometer. www.freischuetz-schwerte.de



Größtes Tagungszentrum in Dortmund und Region

Tradition pur – die Westfalenhallen gehören zur Stadt wie Rathaus, Markt und Bahnhof. Zunächst muss aber ein wenig definitorische Vorarbeit geleistet werden, denn das Konstrukt ist nicht ganz einfach. Zur besseren Unterscheidung muss man wissen, dass das Mutterunternehmen Westfalenhallen Dortmund drei Töchter hat: Die Messe, das Veranstaltungszentrum sowie die KHC – die wiederum die drei Geschäftsfelder Kongresszentrum, Hotel (Best Western) und Catering subsumiert. So weit zur begrifflichen Abgrenzung, um das Nachfolgende entsprechend einordnen zu können.

Das Wort „Full-Service“ könnte hier erfunden worden sein: Die Westfalenhallen verfügen über eigene Veranstaltungstechnik, eigenes Catering und bieten durch viele langjährige Mitarbeiter den gerade heute oft entscheidenden



Sabine Loos ist Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH, Frank Weeke fungiert als Chef des Tochterunternehmens KHC Westfalenhallen GmbH.

Vorteil der Kontinuität der Ansprechpartner. Die umsichtig geplante Aufstellung mit vielen Geschäftsfeldern dürfte auch für die regelmäßig bemerkenswert guten wirtschaftlichen Nachrichten aus den Westfalenhallen verantwortlich sein. Und dafür, dass man nach offiziellen Angaben „bis dato die Stadt Dortmund kein Geld kostet“, sondern sogar die Ausgaben für Bauerhaltung und Infrastruktur zumindest bis



jetzt selbst zu tragen in der Lage ist. Das verdient Respekt. Die Tradition ebenso. Mit ihrer beispiellosen Eventhistorie, zu der u. a. der Konzertveranstalter Doyen Fritz Rau über Jahrzehnte maßgeblich beigetragen hat, wurde die Westfalenhalle 1 legendär. Am 2. Februar 1952 wurde sie eröffnet und wird pünktlich zum 60. Geburtstag vergrößert. Im vergangenen Jahr haben die Baumaßnahmen begonnen, die vor

allem einen kompletten Abbau der Radrennbahn vorsehen und damit die Kapazität auf bis zu 15.000 Personen erweitern. Im Sommer erfolgt nun der zweite Teil der Bauarbeiten, danach soll es so weit sein. Künftige Radrennen können dann aber auch noch stattfinden – auf Mietbahnen.

Auch das KHC hat sein Jubiläum: Im ehrwürdigen Goldsaal fiel 1962 der Gründungsbeschluss zur Fußball-Bundesliga, die bereits im darauf folgenden Jahr startete. Neues gibt es auch von hier zu berichten, allerdings nicht baulicher, sondern eher logistischer Art. Mit der neuen Cateringmarke „Manufaktur CulinaDo“ (seit 2011) setzt man auf das Segment Premium Catering sowie Gastronomie-Events an besonderen Orten. Wer sich persönlich vom Angebot überzeugen will, kann das auf der kommenden ITB am NRW-Stand tun. Auch eine eigene Kochwerkstatt sieht das Konzept vor.

Weitere Infos direkt über www.manufaktur-culina.do

/// In der Manufaktur CulinaDo treffen jahrzehntelange Erfahrung mit Großveranstaltungen und der Anspruch zusammen, hochwertig und frisch zu kochen. Damit werden wir auch höchsten Ansprüchen und besonderen Bedürfnissen gerecht. /// Frank Weeke

ROMANTIK
HOTELS & RESTAURANTS
INTERNATIONAL
SIM-JU
ROMANTIK HOTEL
LIPPEKUSS
ROMANTIK RESTAURANT

BISTRO AM KAMIN
BIER- & KRÄUTERGARTEN
TAGEN & FEIERN
WELLNESS
KOCHKLUB

Schiff
LOUNGE

Zertifiziert als fahradfreundlicher Gastbetrieb

Stockumer Straße 8 / Ecke Sim-Ju | 59368 Werne a.d. Lippe | Telefon: 0 23 89 . 953 930 | www.sim-ju.de oder auf: [Facebook](https://www.facebook.com/simju)